Mußschnitte bekommen würde, und indem er nun gierig mit einem Löffel in den Kessel fuhr, als die Mutter sich aus der Küche entfernt hatte, verbrannte er sich die Hand so sehr, daß er laut aufschreien, und so sich selbst verrathen mußte, auch war der Aermel des Rockes ganz mit Muß überzogen, und die Nase trug ein Klümpchen Muß. Als nun die Mutter herbeikam, schämte er sich sehr, und bat, daß es ihm vergeben werden möchte. Sage es nur dem Vater nicht! bat er mit vielen Thränen. — Du verdientest es wohl, daß ich es ihm sagte, denn du hast schon gar zu oft genascht, antwortete die Mutter; doch ich will ihm keinen Verdruß machen, und dich heute lieber selbst strafen. Du sollst zur Strafe heute und morgen keine Mußschnitte bekommen. Diese Strafe that dem gierigen Hans sehr wehe, und seit dieser Zeit naschte er nicht wieder.

30. Die Feuersbrunst.

Bald nach diesen fröhlichen Tagen erschien ein recht trauriger. In der Nacht hörte man plötzlich ein lautes und ängstliches Geschrei, und das Horn des Nachtwächters kündigte die Schreckensnachricht an, daß eine Feuersbrunst ausgebrochen sey. Sie war nicht in der Nähe des Pächters Martin, aber bei dem heftigen Winde, der gerade in dieser Nacht we-